



BEWERBUNG UM EIN VOTUM FÜR DIE LISTE ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

Dr. med. Janosch Dahmen; janosch.dahmen@bundestag.de; <https://twitter.com/janoschdahmen>

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 05. Januar 2020 erhielt ich im Dienst als Oberarzt einen Alarmhinweis des Frühwarnsystems der WHO der auf eine neuartige, infektiöse Lungenerkrankung in der Stadt Wuhan aufmerksam machte. Am selben Tag berichtete die internationale Presse erstmals über 59 bekannte Infektionsfälle, davon 11 kritisch erkrankte Menschen mit einer bilateralen, atypischen Pneumonie in der zentralasiatischen Region Hubei. Niemand hätte damals ahnen können vor welche existentielle Herausforderung und Krise uns das SARS-CoV-2-Virus stellen würde.

Ich habe in meinem Beruf als Notfallmediziner nicht nur gelernt mit schweren Schicksalsschlägen und Sekunden der Entscheidung umzugehen, sondern in Stunden großer Not einen kühlen Kopf zu bewahren und Verantwortung zu übernehmen. Seit Februar diesen Jahres habe ich als Notarzt und Krisenmanager allein durch die Pandemie Verantwortung für über 24.000 Einsätze im Rettungsdienst getragen. Hinter diesen Zahlen stecken Menschen und ihre Geschichten die mich bis heute nicht loslassen. Die verzweifelten Augen der ersten Patienten, Menschen die nach Luft rangen. Die ersten erkrankten und verstorbenen Kolleg:innen. Die Reanimation des ersten Kindes. Die Verzweiflung der alten Menschen, die in ihren eigenen vier Wänden nicht mehr bleiben konnten, weil niemand mehr kam um sie zu pflegen. Wenn ich über die COVID-19-Pandemie spreche und das was es mit den Menschen als Patient:innen und Beschäftigte im Gesundheitswesen gemacht hat, dann weiß ich wo von ich rede.

Die Pandemie zeigt uns schmerzlich wo die chronischen Probleme unseres Gesundheitswesens sind. Sie zeigt wie überarbeitet, wie fremdbestimmt, wie verzweifelt die Menschen sind, die in der Versorgung eigentlich andere Menschen gesund machen sollen. Sie zeigt wie sehr die Ökonomisierung von Gesundheitsversorgung Krankheit zu Kapital und Patient:innen zu vermeintlichen Kunden gemacht hat. Sie zeigt die globalen Abhängigkeiten bei wichtigen Medikamenten und Schutzbekleidung die aus wenigen Fabriken am anderen Ende der Welt kommen. Sie zeigt wie überlastet und schlecht ausgestattet unserer öffentliche Gesundheitsdienst ist. Und sie zeigt wie sehr Barrieren, Parallelstrukturen und Intransparenz in unserem Gesundheitssystem, hilfsbedürftige Menschen in Gefahr bringen und statt Qualität an der Resilienz unserer Gesellschaft nagen.

Ich habe mich entschieden in den Bundestag zu gehen um den Menschen im Gesundheitswesen eine Stimme zu geben. Um die Dinge die nicht gut laufen mit dem Blick der Praxis zu ändern. Die

Pandemie wird uns absehbar noch lange beschäftigen. Auch Grüne Politik wird sich hinsichtlich Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit daran messen lassen müssen, in wie weit wir in der Lage sind, Teil eines kompetenten, operativen Krisenmanagement in unserem Land zu sein.

Ich bewerbe mich um Eure Unterstützung für das dritte Votum des Bezirksverbandes Ruhr für die Listenaufstellung zur Bundestagswahl 2021.

Herzliche Grüße,

Janosch

+++39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. Facharzt für Unfallchirurgie. Mitglied der GRÜNEN seit 1998 und im Landesverband NRW seit 2004, davon 2010 bis 2018 Mitglied im Landesvorstand, über zehn Jahre als Sprecher des KV Ennepe-Ruhr sowie fünf Jahre als Mitglied der Fraktion im Rat der Stadt Witten. Ich bin Mitglied im Aufsichtsrat und der Gesundheitsfakultät der Universität Witten/Herdecke. Publikationsverzeichnis: https://www.researchgate.net/profile/Janosch_Dahmen +++